



Kapitalmärkte Weekly

Strategy Research | 03.05.2024

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

BIP-Wachstum überrascht Analysten



Konjunktur

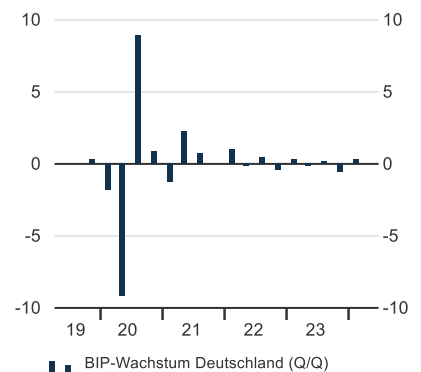
Die Wirtschaft in Deutschland hat nach der Flaute 2023 zu Beginn des laufenden Jahres etwas an Tempo gewonnen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach einer ersten Schätzung im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 %. Die Serie der positiven Überraschungen setzt sich fort. Ausgerechnet die Bauwirtschaft setzt Akzente. Vor ein paar Wochen galt noch als wahrscheinlich, dass das BIP weiter schrumpfen würde. Jetzt steht sogar ein sichtbares Plus unter dem Strich. Allerdings dürften die Revisionen der Vorquartale dazu geführt haben, dass der statistische Überhang für das Gesamtjahr 2024 noch einmal geschrumpft ist, denn das Schlussquartal 2023 war wirklich grottenschlecht. Alles in allem sehen wir daher unsere zurückhaltende Prognose von +0,3 % für das Gesamtjahr 2024 weiter gut abgesichert. So richtig deutliches Wachstum wird es wohl erst 2025 geben.



Zinsumfeld

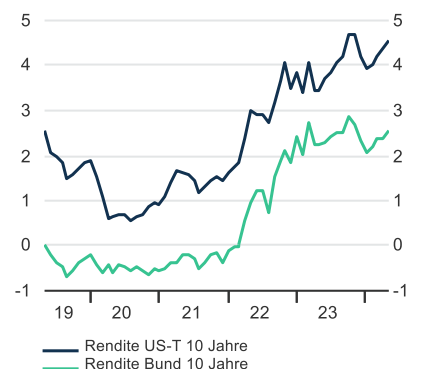
Die deutsche Inflationsrate blieb im April stabil, mit einem Anstieg der Waren- und Dienstleistungspreise um durchschnittlich 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt berichtete. Im März war die Teuerungsrate bereits auf den niedrigsten Wert seit knapp drei Jahren gefallen, ebenfalls bei 2,2 %. Von März auf April stiegen die Preise leicht um 0,5 %, während Ökonomen mit einem Anstieg von 0,6 % gerechnet hatten. Nahrungsmittelpreise erhöhten sich um 0,5 % im Jahresvergleich, während Energiepreise um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr sanken. Die Preise für Dienstleistungen stiegen dagegen im April deutlich um 3,4 % an. Damit dürfte der Weg für die EZB bereitet sein, die Leitzinsen bei ihrer Sitzung am 6. Juni um 25 Basispunkte zu senken.

BIP Deutschland legt wieder zu



Quelle: LSEG, LBBW Research

Renditen klettern weiter



Quelle: LSEG, LBBW Research



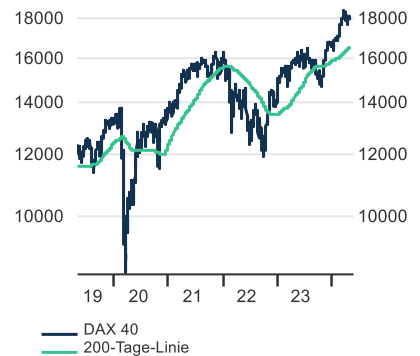
Aktienmärkte

Dem immer weiter nach hinten rückenden Termin für eine erste US-Leitzinssenkung zollten die Aktienmärkte zuletzt Tribut: Seit ihren Hochs gaben sie mehrere Prozente ab. Nachdem fünf der sechs größten US-Techs ihre Zahlen zum 1. Quartal 2024 vorgelegt haben, ist jedoch die Sorge vom Tisch, dass Enttäuschungen bei den Megacaps die Märkte völlig außer Tritt bringen könnten. Das KI-getriebene Gewinnwachstum scheint weiter intakt, wenngleich mit reduzierter Dynamik. Trotzdem fragen sich die Anleger zu dieser Jahreszeit, ob sie der „Sell in May“-Maxime folgen sollten. Dem DAX fließen allerdings im Mai so viele Dividenden zu, dass er erst dann sinken würde, wenn die Kurse um 2,4 % oder mehr nachgeben. Historisch begann die Sommerflaute sogar zumeist erst im Juli. Falls die Verhandlungen zwischen Israel und der Hamas scheitern, könnte dies die Stimmung allerdings weiter dämpfen.

Rohstoffe

Der Preis für eine Feinunze Platin notiert aktuell bei rund 940 US-Dollar – knapp 4 % günstiger als zu Jahresbeginn. Die aktuellen Fundamentaldaten deuten derzeit nicht auf weiter fallende Preise hin: Zwar sind die Bestände an börsengehandelten Platin-ETC's seit Januar leicht gesunken, und auch die industrielle Nachfrage aus der Glasindustrie dürfte im Jahr 2024 um 10 % unter dem Vorjahr liegen. Sowohl China als auch Hongkong haben im ersten Quartal dieses Jahres so viel Platin importiert wie seit 2017 nicht mehr. Zugleich haben die USA die Importe von Platin weiter gesteigert. Vor allem spekulative Anleger haben für Preisdruck gesorgt. Diese haben die volatile Preisbewegung der vergangenen Wochen zu Absicherungsgeschäften genutzt und über 1 Millionen Feinunzen verkauft. Eine steigende Bedeutung von Platin als Katalysator bei der Wasserstoffelektrolyse dürfte den Preis weiter stabilisieren.

DAX konnte die 18.000er-Marke nicht halten



Quelle: LSEG, LBBW Research

Platinpreis weiter stabil erwartet



Quelle: LSEG, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Deutsches BIP-Wachstum 2023 auf 0,0 % (kalenderbereinigt) hochrevidiert; Q1/2024 +0,2% Q/Q
- Konjunkturforschungsinstitute: Prognose deutsches BIP-Wachstum 2024: 0,1 %
- Inflation lässt weiter nach, Industrieproduktion erholt sich; Ifo-Geschäftsklima steigt im April zum dritten Mal in Folge



% Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Fed: Leitzins-Peak bei 5,50 % erreicht; erste Senkung im September 2024, Leitzins per Ende 2024 bei 5 % erwartet
- EZB: Leitzins-Peak bei 4,00 % (Einlagesatz) erreicht; erste Senkung im Juni 2024, Leitzins per Ende 2024 bei 3,25 % erwartet



Renditen

- EUR-Langfristzinsen kurzfristig Auf- und Abwärtsrisiken ausgewogen; auf mittlere Frist moderat sinkender Trend zu erwarten



Aktienmärkte

- Gewinnentwicklung vor allem in Europa konjunkturbedingt schwach
- KI-getriebene Hausse scheint in Konsolidierung zu münden
- Erst nach US-Wahlen wieder Schwung erwartet, dann mit neuen Favoriten



Devisen

- US-Renditevorteil dürfte mittelfristig wieder moderat zunehmen
- US-Dollar mit Rückenwind im Falle einer Wahl Donald Trumps
- Standort USA gilt als attraktiver



Rohstoffe

- Trübe Konjunkturperspektiven belasten Rohstoffmarkt
- OPEC+ will Förderkürzungen auch im zweiten Quartal aufrechterhalten, Ölangebot bleibt damit relativ knapp
- Aussichten auf US-Zinssenkung und Spannungen in Nahost führen zu neuem Rekord beim Goldpreis



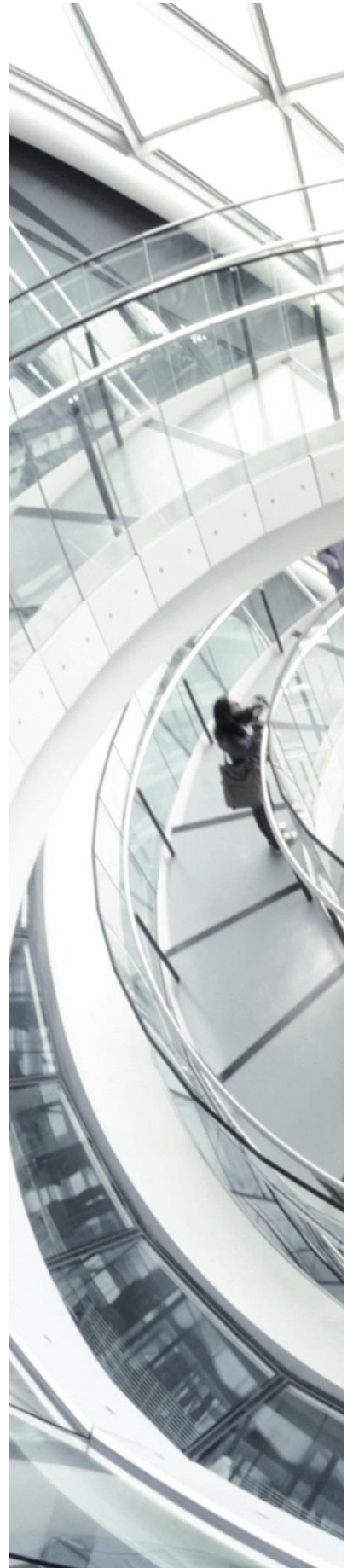
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	02.05.2024	30.06.2024	31.12.2024	30.06.2025
DAX	17.897	17.500	18.500	19.500
Euro Stoxx 50	4.891	4.800	5.100	5.200
S&P 500	5.064	5.000	5.300	5.500
Nikkei 225	38.236	38.000	40.000	42.000

ZINSEN	02.05.2024	30.06.2024	31.12.2024	30.06.2025
EZB-Einlagesatz	4,00	3,75	3,25	2,75
Euro 3-Monatsgeld	3,85	3,60	3,15	2,70
Bund 2 Jahre	3,18	2,80	2,35	1,90
Bund 5 Jahre	2,64	2,45	2,15	2,10
Bund 10 Jahre	2,56	2,50	2,30	2,40
Fed Funds	5,50	5,50	5,00	4,75
3M-Zins USA	5,33	5,30	4,80	4,50
Treasury 10 Jahre	4,58	4,55	4,50	4,80

WECHSELKURSE	02.05.2024	30.06.2024	31.12.2024	30.06.2025
US-Dollar je Euro	1,07	1,06	1,03	1,00
Yen je Euro	165	159	157	157
Franken je Euro	0,98	1,00	1,00	1,00
Pfund je Euro	0,86	0,82	0,82	0,82

ROHSTOFFE	02.05.2024	30.06.2024	31.12.2024	30.06.2025
Gold (USD/Feinunze)	2.302	2.200	2.100	2.100
Öl (Brent - USD/Barrel)	84	85	80	80

KONJUNKTUR		2022	2023e	2024e	2025e
Deutschland	BIP	1,9	0,0	0,3	1,0
	Inflation	6,9	5,9	2,5	2,1
Euroland	BIP	3,5	0,5	0,8	1,2
	Inflation	8,4	5,4	2,2	2,1
Großbritannien	BIP	4,3	0,1	1,0	2,0
	Inflation	9,1	7,3	2,1	2,1
USA	BIP	1,9	2,5	2,3	2,0
	Inflation	8,0	4,1	3,0	2,4
Japan	BIP	0,9	1,9	0,6	1,0
	Inflation	2,5	3,3	0,8	0,8
China	BIP	3,0	5,2	3,5	4,0
	Inflation	2,0	0,2	1,7	2,2
Welt	BIP	3,5	2,9	2,8	3,3
	Inflation	8,7	5,3	2,9	3,0

Quelle: LSEG, LBBW Research

Disclaimer:

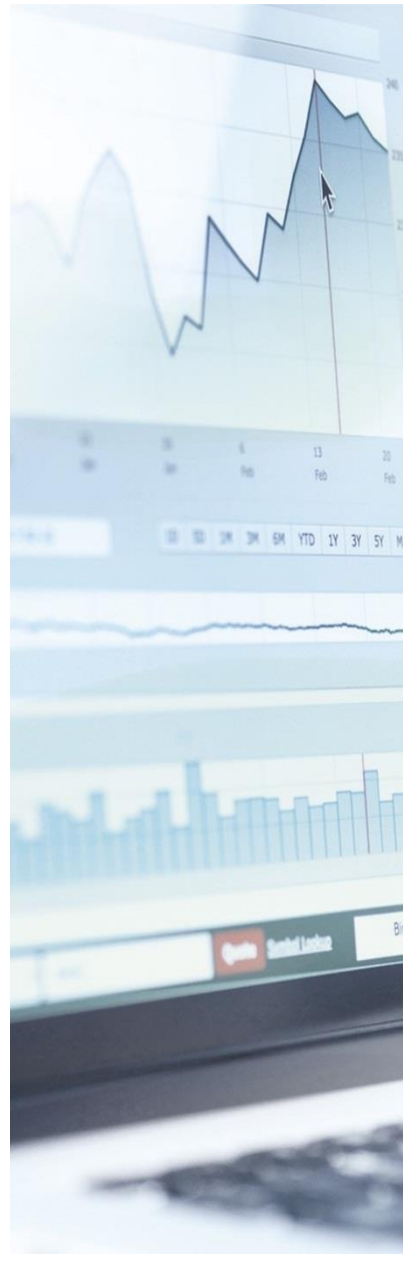
Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.